

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 232 A. H. Francke an Ph. J. Spener 18.02.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6522

232. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 18. Februar 1701

Inhalt

Sendet Schreiben von Ernst Graf von Metternich mit der Bitte um Begutachtung. – Kann Konvertiten im Paedagogium nicht aufnehmen.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 496

D: Kramer, Beiträge, 466–467

Halle den 18. Febr. 1701.

Theurester Vater in dem Herrn,

Aus Beylage¹ wird zu vernehmen seyn der Anschlag des Herrn Gr[afen] von Metternich², worauff ich ohnschwer mit der nechsten Post deßen gut-
 5 achten mir zu senden herzlich bitte³, als welches der Herr Graff expresse verlanget, der auch gern die Sache je eher je lieber zum Stande bringen wolte, weil er großen Segen darauß hoffet.

Hiernächst bitte ohnschwer beygehendes Schreiben⁴ durch den famulum⁵ bestellen zu laßen. Es ist ein convertendus⁶ vom Hoffe an mich verwiesen, ihn
 10 hier im Paedag[ogio] zu accommodiren, so im geringsten nicht practicable; indeß weil der Mensch dort schuldig blieben, suchet die Fr[au]⁷ an mir die Bezahlung, dazu ich ihr nicht zu verhelffen weiß. Hiemit verharre

M[eine]s th[euresten] Vat[ers] u. hochwehrt[esten] Herrn Gevatt[ers] Gebethsch[uldigster]

15 A[ugust] H[ermann] Francke. Mppria.

¹ Ein nicht überliefertes Schreiben von Metternichs (s. Anm. 2).

² Wie aus Speners Antwortschreiben vom 25.2.1701 (s. Brief Nr. 234, Z. 2–8) hervorgeht, beabsichtigte Ernst Graf von Metternich (s. Brief Nr. 216, Anm. 14), Heinrich Gottlieb Leutholf (s. Brief Nr. 203, Anm. 11) als einen von seiner Frau, der Reichsgräfin von Metternich (s. Brief Nr. 234, Anm. 18) berufenen Prediger ordinieren zu lassen. Er reagierte damit auf die wachsende Kritik an den u.a. in seinem Haus durch Leutholf gehaltenen „Sonntagsübungen“ (vgl. Brief Nr. 231, Anm. 5) v.a. durch die Regensburger Stadtgeistlichkeit (zu der für Leutholf und Johann Daniel Groß [s. Brief Nr. 181, Anm. 25] ungünstigen Entwicklung in Regensburg vgl. [Anonym], Regensburger Diarium 17.2.–12.4.1701, AFSt/H C 812: 23 u. D 38: 1 [Abschrift]; Georg Gottfried Fuchs an Johann Jakob Fuchs, 4.3.1701, AFSt/H D 84: 245–249 [Abschrift]; Groß an Francke, 18.2. u. 11.3.1701, AFSt/H C 23: 31f).

³ Zu Speners Gutachten s. Brief Nr. 234, Anm. 1–3.

⁴ Nicht überliefert.

⁵ [Levin Leopold (?)] Procop (s. Brief Nr. 208, Anm. 9; vgl. Canstein/Francke, 112).

⁶ Nicht ermittelt.

⁷ Nicht ermittelt. Vgl. Brief Nr. 234, Z. 10–12.